

6.  
80.

William Russell's  
**Kriegstagebuch**

mit Genehmigung des Verfassers

bearbeitet

von

**Max Schlesinger.**

---

Leipzig

Verlag von C. Hirzel.

1874.

54.

William Russell's  
**Kriegstagebuch**

mit Genehmigung des Verfassers

bearbeitet

von

Max Schlesinger.

---

Leipzig  
Verlag von C. Hirzel.  
1874.

Nachdruck verboten.

## Einleitung.

Seit dem Krimkriege ist William Russell als Kriegsberichterstatte eine Berühmtheit nicht nur in England, sondern auch in Deutschland und Amerika geworden. Er verdient es. Denn treu und anschaulich waren jederzeit seine Schilderungen dessen, was er auf den Feldlagern miterlebte, gleichviel ob er blutige Schlachten oder lustige Bivouacs zu beschreiben hatte. Gewissenhaftigkeit gebot sich ihm, als dem Correspondenten des einflußreichsten Blattes der Welt, von selber und vor Trockenheit schützt ihn die humoristische Ader seines irischen Vaterlandes. Da er überdies, wie vielleicht kein anderer Zeitungs- Correspondent, den Vortheil genoß, von hohen, höchsten und allerhöchsten Personen im Feldlager freundlich aufgenommen, beachtet und unterrichtet zu werden, besitzen seine Aufzeichnungen einen bleibenden Werth.

Unter dem Titel *My Diary during the Last Great War* veröffentlichte er eben bei Routledge & Sons seine Tagebuch-Notizen aus der bewegten Zeit, die er während des denkwürdigen Kriegsjahres im Hauptquartiere des deutschen Kronprinzen als Berichterstatte der Times miterlebte. Daß sie an Ort und Stelle aufs Papier geworfen wurden, verleiht ihnen erhöhten Reiz, und ich

glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich die Ansicht ausspreche, daß trotz all dem Vielen und Vortrefflichen, das über den glorreichen Krieg veröffentlicht wurde, sein Buch dennoch einen großen Leserkreis finden wird.

Mehrfache Uebersetzungs-Anerbietungen, die dem Verfasser aus Deutschland gemacht wurden, glaubte er aus Bescheidenheit ablehnen zu müssen. Dazu, meinte er, sei das nahezu 600 Seiten umfassende Buch zu lang und breit und unbedeutend. Mir jedoch gestattete er freundschaftlich, es für Deutschland nach eigenem Ermessen und Belieben zu bearbeiten und auszuziehen. Ich that dies zum größeren Theile für die Kölnische Zeitung. Da aber die gelieferten Proben in Deutschland lebhaften Anklang fanden, sehe ich mich, vielfachen Aufforderungen Folge leistend, veranlaßt, sie zu vervollständigen und, mit freundlicher Genehmigung des Verfassers, in Form eines bescheidenen Büchleins zu veröffentlichen.

Die einzige Bedingung, die Russell mir stellte, war die, daß ich ihn öffentlich absolviren möchte von den vielen „Pisselhaubs“, „Trinkgeltern“, „Reüballs“ und sonstigen Druckfehlern, die sich ohne seine Schuld in das Original eingeschlichen haben. Ich erfülle diese Bedingung, indem ich ihm hiermit feierlichst die gewünschte Absolution ertheile und auch von Anderen erbitte.

London, im December 1873.

M. G.